



Jeder Mitarbeiter verrichtet entlang dem Förderband einen auf seine Fähigkeiten zugeschnittenen Job mit grossem Einsatz.

Bieradventskalender mit Hingabe verpackt

Von George Stutz

Kartonschachteln mit je 24 Flaschen verwandeln sich in einer leeren Rieter-Halle dank topmotivierten Mitarbeitern der Brühlgut Stiftung derzeit zu insgesamt 26'000 Bieradventskalendern.

Winterthur Jeder Handgriff entlang eines rund 20 Meter langen Förderbandes mitten in der leeren Fabrikhalle sitzt. Am Anfang der Produktionskette gibt Gruppenleiterin Melanie Eglau kurze Anweisungen und erklärt: «Wir sind jetzt in der zweiten Woche am Verpacken, die Handgriffe sitzen, die Konzentration ist jedoch nicht mehr ganz so wie anfangs, meine Mitarbeiter machen jedoch einen super Job.» Die rund 35 emsigen «Chrampfer» in den schwarzen T-Shirts der Brühlgut Stiftung sind Menschen mit Beeinträchtigung. Obwohl die einen nur einhändig arbeiten können oder andere ansonsten in den geschützten Werkstätten

der Stiftung im Sitzen Velos reparieren und deshalb schnell ermüden, tut dies der Effizienz und dem Eifer, mit dem sie ihren Auftrag verrichten, keinen Abbruch. Jeder und jede wurde nach seinen oder ihren Fähigkeiten eingeteilt. Den Anfang macht die Abteilung Cartonage, die flach angelieferte Kartons zu Schachteln mit je 24 Fächern faltet.

624'000 Flaschen einzeln verteilt Danach beginnt die Reihe der Fliessband-Packer, wie sie sich selber nennen. Sie stellen die von den Fliessband-Zulieferern in den Harassen bereitgestellten Flaschen in die anrollenden Packungen. Einige Meter und ein gutes Dutzend fleissige Hände weiter sind die weissen Kartone vollbepackt mit 24 Flaschen von 24 verschiedenen Brauereien der Schweiz. Über eine eingebaute Waage, die per Blinklicht sofort zu erkennen gibt, sollten die Kartons nicht vollständig sein, gehts zur letzten Station. «Hier verpacken wir die insgesamt 624'000 Flaschen in 18'000 Bieradventskalender der IG

Bier und in 8000 solche der Winterthurer Brauerei Doppelu», so Michael Loetscher, Abteilungsleiter Dienstleistungen der Brühlgut Stiftung. Insgesamt stehen seine Mitarbeiter vier Wochen, täglich siebeneinhalb Stunden am temporären Förderband. «Zum vierten Mal verpacken wir diese Bierkartons, für uns ein toller Auftrag. Auch für unsere Mitarbeiter, die sonst als Velomechaniker, Gärtner oder im Elektrobereich in unterschiedlichen Abteilungen einer Tätigkeit nachgehen, ist es eine gute Erfahrung, einmal in einer grösseren Gruppe an einem Strick zu ziehen», sagt Lötscher. Auch vom Auftraggeber Doppelu wird die Zusammenarbeit sehr geschätzt, wie Marketingleiterin Christine Roth betont: «Der Adventskalender ist sicher eines der anspruchsvollsten Produkte in Zusammenarbeit mit der Brühlgut Stiftung. Mit welcher Begeisterung, Kompetenz und Präzision die Aufgaben durch die Mitarbeiter der Stiftung gemeistert werden, macht grosse Freude.»



Jede Bierbox muss erstellt werden.



Konzentriert werden Flaschen verteilt.



Michael Loetscher (Brille) hilft mit.

Anzeige



**JA ZU «FAIR FOOD»
AM 23. SEPTEMBER**

«Ein Ja zur Fair-Food-Initiative fördert frische, gesunde und regionale Produkte.»

Rägeboge Winterthur GmbH
Bio.Markt - Natur.Drogerie - Bio.Bistro
www.raegeboge.com

rägeboge
natürlich.biologisch



Anzeige

Dr.med. Peter Zelenay referiert zum Thema Arthrose und Osteoporose.

Erfahren Sie, was Sie gegen diese beiden Volkskrankheiten alles unternehmen können.

Datum: 20. September 2018

Ort: zelesan Praxis
Münzgasse 2
2. Stock
8400 Winterthur

Zeit: 16:00 Uhr
18:00 Uhr

Um eine Anmeldung wird gebeten: 052 246 03 03

WAS ICH NOCH ZU SAGEN HÄTTE...

Das Phänomen des Herbstanfanges

Es ist wieder die Zeit des Jahres, in der sich der Sommer langsam aber sicher verabschiedet und dem Herbst das Zepter in die Hand gibt. In der die Sonne täglich ein paar Minuten früher hinter dem Horizont verschwindet und wo die Menschen emotional werden und den schönen, heissen Tagen nachtrauern. Es ist aber auch die Zeit des Jahres, die mich am meisten amüsiert, wenn ich die Altstadt hoch und runterlaufe. Ich bin aller Anschein nach nicht die Einzige, die morgens jeweils nicht weiss, was sie anziehen soll. Die entscheidende Frage in dieser Jahreszeit ist nämlich: Will ich morgens lieber frieren, dafür am Mittag nicht schwitzen? Oder will ich lieber morgens nicht frieren und dafür am Mittag schwitzen? Es ist die Zeit des Jahres, wo man Flip-Flops neben Boots sieht, Daunenjacke neben Sommerkleidchen und dicke Schale neben kurzen Shorts. Man sieht diejeni-

gen, die den Sommer bis zur letzten Minute auskosten wollen und der morgendlichen Kälte trotzen, und diejenigen, die sich bereits auf das Kuschelwetter eingestimmt haben und den warmen Pullover schon jetzt mit Freude tragen. Ich gehöre zu Letzteren. Als «Gfröhli» der Nation freue ich mich auf die Zeit, in der ich mich dick einmummeln und Tee trinken kann, ohne mir Sprüche anhören, oder mich rechtfertigen zu müssen. Ich freue mich auf heisse Marroni und Glühwein. Auf Kerzenschein und regnerische Tage. Auf bunte Bäume und gemütliche Spaziergänge. Das Allerschönste am Herbst aber ist, dass man sein Essen wieder ganz für sich alleine hat, ohne die lästigen, kleinen Viecher. Tschüss Wespen, Adieu Mücken, und vor allem: Macht's gut, Fruchtfliegen!



Marina Persano